

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 89 (1974)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

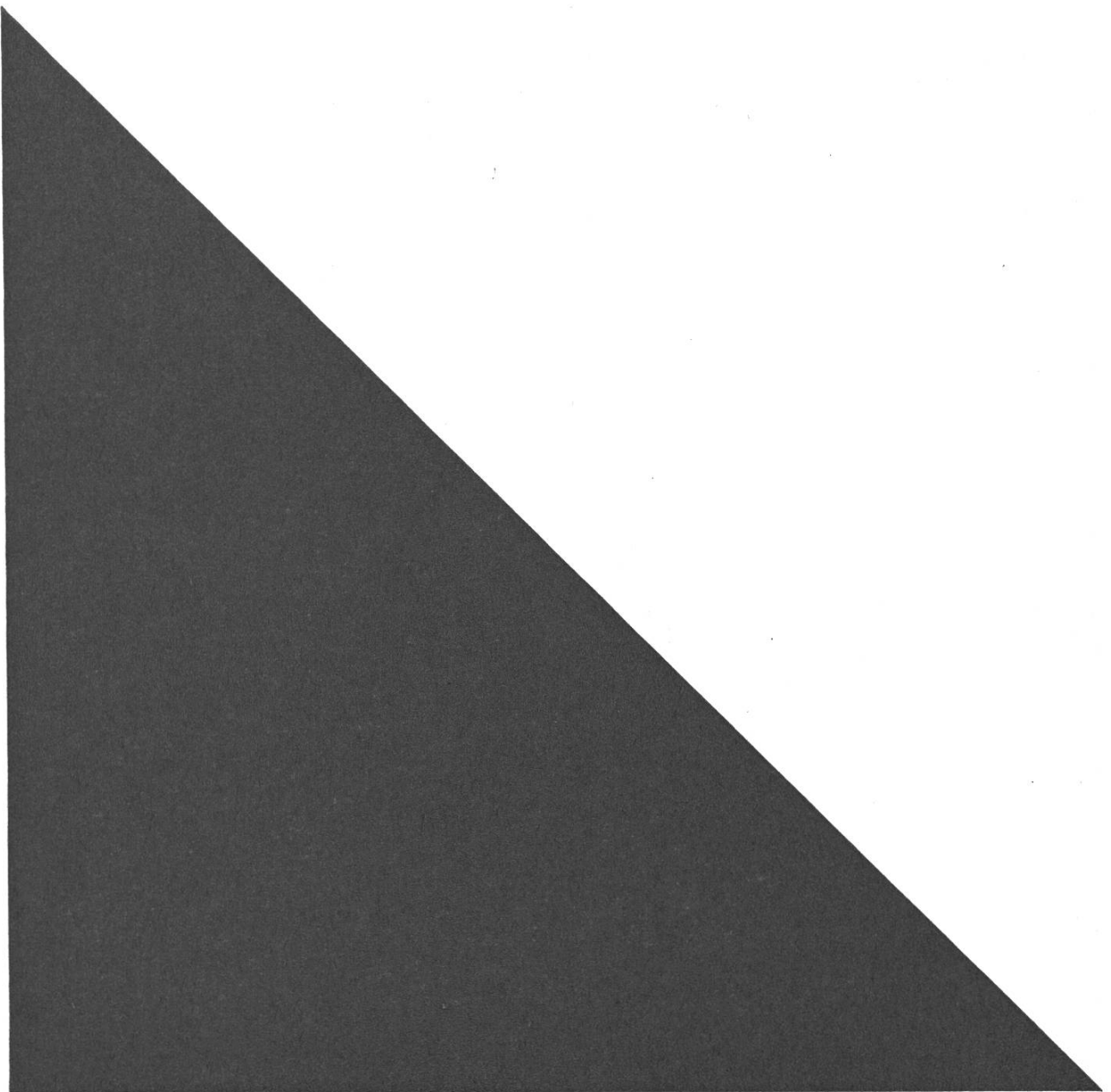
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7

Pestalozzianum
8035 Zürich

89. Jahrgang
Nummer 7
Juli 1974

Schulblatt des Kantons Zürich



7

Inserataufgaben:

bis spätestens am
15. des Vormonats
an die Erziehungsdirektion,
Walchetur, 8090 Zürich

Abonnemente und Mutationen:

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich,
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 24.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

653	Allgemeines
653	Auszug aus den Vollziehungsbestimmungen I zum Kantonsratsbeschluss vom 10. Juni 1974, betr. ausserordentliche Teuerungszulage 1974
655	Entschädigung der Schulärzte im Nebenamt
655	Schulsynode
655	Volksschule
655	Gesetz über die Verlegung des Schuljahresbeginns und die
657	Dauer der Schulpflicht. Inkraftsetzung
658	Volksschulstatistik 1969/70—1971/72
658	Schweizer Schulschrift
659	Lehrerschaft
660	Fähigkeitsprüfungen der Sekundar- und Fachlehrer
661	Haushaltungslehrerinnenseminar, Anmeldung
662	Mittelschulen
663	Universität
668	Kurse und Tagungen
	Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung
692	Einführung in das neue Lehrmittel für Englisch
693	Europäische Sprach- und Bildungszentren
694	Ausstellungen
694	Zoologisches Museum der Universität Zürich
694	Kunsthaus Zürich
695	Offene Lehrstellen

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Juli 1974

Allgemeines

Auszug aus den Vollziehungsbestimmungen I

zum Kantonsratsbeschluss vom 10. Juni 1974 über die Ausrichtung einer ausserordentlichen Zulage (Ergänzungszulage bzw. nachträglicher Teuerungsausgleich) für das Jahr 1974 an das Staatspersonal mit einer Teilzahlung im Juni und einer Restzahlung im Dezember 1974

vom 12. Juni 1974

§ 1. Die ausserordentliche Zulage für das Jahr 1974 wird in Form einer Teilzahlung im Juni und einer Restzahlung im Dezember ausgerichtet. Bei der Restzahlung wird eine Mindestzulage berücksichtigt.

§ 2. Die vorliegenden Vollziehungsbestimmungen I regeln die Ausrichtung der Teilzahlung im Juni 1974, nachstehend als «Zulage» bezeichnet. Mit später zu erlassenden Vollziehungsbestimmungen II werden das Ausmass und die Mindestzulage sowie die Modalitäten der Restzahlung vom Dezember 1974 geregelt.

§ 3. Der Anspruch auf die Zulage steht Bediensteten, Lehrlingen und Praktikanten zu, die am 1. Juni 1974 im Staatsdienst stehen.

Bei Eintritt nach dem 1. Januar 1974 besteht ein anteilmässiger Anspruch auf die Zulage.

Einen anteilmässigen Anspruch auf die Zulage haben ebenfalls Bedienstete, die alters- oder invaliditätshalber in den Ruhestand getreten sind, ferner auf Besoldungsnachgenuss berechnigte Hinterbliebene im ersten Halbjahr 1974 gestorbener Bediensteter. Die Berechnung des Anspruchs und die Auszahlung der Zulage erfolgen jedoch erst am Ende des Jahres 1974 nach Festlegung der Mindestzulage.

Kein Anspruch auf die Zulage besteht bei Austritt vor oder Eintritt nach dem 1. Juli 1974.

§ 4. Als Basis für die Ausrichtung der Zulage werden die Bezüge an Grundbesoldung und Zulagen mit Besoldungscharakter vom Januar bzw. ab Eintrittsdatum bis und mit Mai zusammengezählt und für den Monat Juni um $\frac{1}{12}$ der im Mai massgebenden Jahresgrundbesoldung und Zulagen mit Besoldungscharakter erhöht. Die Zulage beträgt, da es sich um eine Teilzahlung der sich auf das ganze Jahr beziehenden ausserordentlichen Zulage handelt, 12 % der Bezüge im ersten Halbjahr 1974.

Für regelmässig oder unregelmässig beschäftigte Bedienstete im Tag- oder Stundenlohn wird die Zulage sinngemäss auf dem Ergebniss der Bezüge in der Zeit ab Januar bis Juni 1974 berechnet.

§ 5. Als Zulagen mit Besoldungscharakter gelten:

- a) Ständige (wiederkehrende) Zulagen;
- b) Besoldungen bzw. Entschädigungen gemäss §§ 25—33 der Beamtenverordnung;
- c) Entschädigungen der Stundenplanordner, Sammlungsvorstände und Bibliothekare;
- d) Zulagen für Sonderklassen und für ungeteilte Schulen;
- e) Funktionszulagen und Grundbeträge der Wohnungsentschädigung für das Kantonspolizeikorps.

§ 6. Auf folgenden Leistungen wird die Zulage nicht ausgerichtet:

- a) Lehrauftragsentschädigungen und Kollegiengeldablösungen gemäss Verordnung über die Anstellung und Besoldung der Professoren der Universität Zürich;
- b) Taggelder, die sich nach den Entschädigungen für die Mitglieder des Kantonsrates und seiner Kommissionen richten;
- c) Taggelder und Entschädigungen gemäss §§ 52—63 der Beamtenverordnung;
- d) alle den Charakter von Auslagenersatz tragenden Leistungen, wie Reise- und Spesenvergütungen usw.;
- e) Nacht-, Sonntags-, Pikettdienst- und Ueberzeitvergütungen;
- f) Dienstaltersgeschenke;
- g) Kinderzulagen.

§ 7. In weitem Sonderfällen wird die Zulage im Einvernehmen mit der Finanzdirektion für das Personal der Verwaltung durch die vorgesetzte Direktion des Regierungsrates, für das Personal der Rechtspflege durch die Verwaltungskommission des Obergerichts oder des Verwaltungsgerichts festgelegt.

§ 8. Vikaren steht die Zulage zu, sofern sie im Jahre 1974 mindestens einmal im Schuldienst eingesetzt werden. In bezug auf die Auszahlung bleibt § 16 vorbehalten.

§ 9. Der Staat übernimmt für die Volksschullehrer einen dem staatlichen Anteil am Höchstgrundgehalt entsprechenden Teil der Zulage. Er überweist die gesamte Zulage direkt an die Lehrer und belastet die Gemeinden mit der Abrechnung über das Grundgehalt mit dem auf sie entfallenden Anteil. Für die Volksschullehrer der Stadt Zürich bleibt eine besondere Regelung vorbehalten.

Die Gemeindeanteile gehen zulasten der Gemeinde, in welcher die betreffenden Volksschullehrer am 1. Dezember 1974 tätig sind und werden nach der an diesem Stichtag gültigen Beitragsklassen-Einteilung berechnet.

§ 10. Der Staat übernimmt für Vikare der Volks- und Fortbildungsschule, die in mehr als einer Schulgemeinde unterrichten, die gesamte Zulage.

§ 12. Vollbeschäftigten Bediensteten, die im Staatsdienst gleichzeitig noch eine Nebenfunktion ausüben, wird für diese die Zulage ebenfalls ausgerichtet.

§ 13. Bei besoldeten Urlauben wird die Zulage ungekürzt ausgerichtet. Bei unbesoldeten Urlauben besteht jedoch nur ein anteilmässiger Anspruch aufgrund der effektiven Bezüge an Grundbesoldung und Zulagen mit Besoldungscharakter für die Tätigkeit im ersten Halbjahr 1974. Steht ein Bediensteter im Monat Juni 1974 in einem unbesoldeten Urlaub, wird die Zulage erst nach Wiederaufnahme der Tätigkeit mit der nächstfälligen Besoldungsauszahlung ausgerichtet.

§ 14. Wurde oder wird wegen Krankheit oder Militärdienstes Teilbesoldung ausgerichtet, so wird die Zulage im gleichen Verhältnis gekürzt.

§ 16. Die Zulage ist durch die Zahlstelle mit dem Junizahltag auszurichten. Vikaren im Schuldienst wird sie im Dezember 1974 ausbezahlt. Die spätere Auszahlung im Einvernehmen mit der Finanzdirektion bleibt auch für weitere Sonderverhältnisse und für Fälle gemäss § 13 vorbehalten.

Entschädigung der Schulärzte im Nebenamt

Aufgrund der Teuerung wird empfohlen, die Ansätze für die Entschädigung der Schulärzte, die im «Normalarbeitsvertrag für Schulärzte» stehen, entsprechend heraufzusetzen. Der Krankenkassentarif wurde seit 1971 um rund 21 % erhöht. Die Ansätze können demnach von Fr. 5.— auf Fr. 6.— (Minimum) und von Fr. 8.— auf Fr. 10.— (Maximum) erhöht werden.

Die Gesundheitsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Die Versammlung der Schulsynode 1974 ist eine ausserordentliche Wahlsynode. Sie findet am 16. September 1974 statt.

Stimmberechtigung

An der Versammlung der Schulsynode des Kantons sind stimmberechtigt:

a) Universität: ordentliche, ausserordentliche und Assistenzprofessoren (auch beurlaubte), Privatdozenten und Lehrbeauftragte;

b) Kantonale Mittelschulen, kantonale Lehrerbildungsanstalten und höhere Lehranstalten der Städte Zürich und Winterthur: Hauptlehrer (auch beurlaubte), Hilfslehrer und Lehrbeauftragte;

c) Volksschule: Primarlehrer und Lehrer der Oberstufe (auch beurlaubte), Verweser und Vikare, letztere sofern sie im aktiven Schuldienst stehen;

d) Kantonale Taubstummenschule Zürich und kantonales Kinderheim Brüschtal, Männedorf: Klassenlehrer, Verweser und Vikare, letztere sofern sie dem Lehrerstand angehören.

Lehrer, die seit der letzten Versammlung der kantonalen Schulsynode neu in den Schuldienst an einer der obgenannten Schulen eingetreten sind, sind zur Teilnahme verpflichtet.

Eingeladen, jedoch nicht stimmberechtigt sind:

a) Zurückgetretene oder pensionierte Lehrkräfte aller Stufen und Schulen, sofern sie nicht wieder Schuldienst in einer der oben genannten Stellungen leisten (Lehrer, die aus dem Schuldienst ausgeschieden sind, sich aber wieder für Vikariate zur Verfügung gestellt haben, sind dann wieder stimmberechtigt, wenn sie im Zeitpunkt der Prosynode, 3. Juli 1974, oder später im Schuldienst stehen);

b) die Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen an der Volksschule, die Lehrkräfte der Gewerbeschule und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, sofern sie nicht als Lehrer einer der oben genannten Schulen stimmberechtigt sind;

c) die Lehrer an kommunalen und privaten Schulen und Jugendheimen, vorbehalten lit. b oben.

Stimmberechtigte Lehrer, die bis 4. September 1974 keine Einladung mit Stimmausweis erhalten haben, sind ersucht, dies sofort Herrn M. Friess, Maurstrasse 50, 8117 Fällanden, Telefon (01) 825 00 11, zu melden.

Der Synodalvorstand

Gesetz über die Verlegung des Schuljahrsbeginns und die Dauer der Schulpflicht. Inkraftsetzung

Durch die Annahme der Volksinitiative für den Schulbeginn im Frühling wurde das Gesetz über die Verlegung des Schuljahrsbeginns vom 6. Juni 1971 zum Teil aufgehoben. Die restlichen Bestimmungen wurden am 6. März 1974 in Kraft gesetzt. Sie betreffen die Kompetenz des Erziehungsrates, die Unterrichtsgegenstände festzusetzen und die Einführung der neunjährigen Schulpflicht. Der Regierungsratsbeschluss vom 6. März 1974 hat folgenden Wortlaut:

I. Das Gesetz über die Verlegung des Schuljahrsbeginns und die Dauer der Schulpflicht vom 6. Juni 1971 wird wie folgt in Kraft gesetzt:

— Die Aenderung der §§ 23 und 60 des Gesetzes betreffend die Volksschule vom 11. Juni 1899 tritt sofort in Kraft.

— Die Aenderung der §§ 11, 55 und 56 des Gesetzes betreffend die Volksschule vom 11. Juni 1899 tritt auf Beginn des Schuljahres 1977/78 in Kraft.

II. Die in Disp. Ziff. I genannten neuen Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Volksschule haben folgenden Wortlaut:

§ 11. Die Schulpflicht dauert neun Jahre.

Schüler, die Klassen wiederholen und vor dem vollständigen Besuch der Volksschule neun Schuljahre vollenden, sind zum Besuch der letzten Klasse berechtigt.

Die Schulpflege kann Schüler, welche das 15. Altersjahr oder acht Schuljahre vollendet haben, auf Gesuch der Eltern oder ausnahmsweise von Amtes wegen aus der Schule entlassen, wenn die persönlichen Verhältnisse des Schülers oder die Interessen der Schule es rechtfertigen.

§ 23. Der Erziehungsrat bestimmt die Unterrichtsgegenstände der Primarschule.

§ 55. Die Oberstufe schliesst an die sechste Klasse der Primarschule an und umfasst drei Klassen.

§ 56. Das letzte Schuljahr kann auch durch den Besuch besonderer Jahreskurse erfüllt werden. Die Lehrpläne unterliegen der Genehmigung des Erziehungsrates. Der Erziehungsrat bestimmt die Kurse, auf deren Besuch ein Anspruch besteht.

§ 60. Der Erziehungsrat bestimmt die Unterrichtsgegenstände der Oberstufe.

Abs. 2 unverändert.

Volksschulstatistik 1969/70—1971/72

Die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion hat umfassende statistische Daten über die Bestände der Volksschule in den Schuljahren 1969/70—1971/72 publiziert. Es wurden Informationen über die Entwicklung der Schülerzahlen, Gliederung nach Schulstufen und Schulzweigen, nach Bezirken, nach Alter und Heimat ausgewertet. Ferner werden die Ein- und Austritte während der erfassten Schuljahre sowie die Ausbildungswege nach der 6. Primarschulklasse und den Klassen der Oberstufe festgehalten.

Für den Herbst 1974 ist eine ausführliche Information über die Ergebnisse der Volksschulstatistik der Schuljahre 1969/70—1973/74 im Schulblatt vorgesehen. Die bereits vorliegende Volksschulstatistik 1969/70 bis 1971/72 kann bei der Pädagogischen Abteilung, 8090 Zürich, Haldenbachstrasse 44, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Schweizer Schulschrift

Der Kantonale Lehrmittelverlag hat ein von R. Jeck gestaltetes, grossformatiges Schulwandbild (62 x 90 cm) «*Schweizer Schulschrift*» herausgegeben. Die Schreibtabelle dient dem Kinde als visuelle Gedächtnisstütze für die neuen Buchstabenformen (nach Hans Gentsch: «Handschrift, Lehre und Pflege») und der immanenten Repetition. Da das Schulwandbild abwaschbar ist, kann es auch bei Einüben des motorischen Bewegungsablaufes von Nutzen sein.

Für die Hand des Schülers ist die gleiche Tabelle auch im Format A5 in normaler Schriftgrösse gedruckt worden. Sie leistet im Schreibunterricht wertvolle Dienste.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Frauenfelder-Frei Margrit	1941	Zürich-Zürichberg
Jaag-Schaukelberger Ruth	1948	Zürich-Glattal
Kohler-Megerl Katharina	1944	Kloten
Manz-Meier Elisabeth	1946	Illnau
Zimmermann-Huber Sylvie	1949	Meilen
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Bänziger-Trösch Ursula	1943	Herrliberg
Huber-Schenker R.	1938	Zürich-Limmattal
Laubi-Kuhn Heidi	1947	Fällanden
Rusterholz-Halter E.	1940	Wädenswil
Schenkel E.	1930	Winterthur

Versetzung in den Ruhestand

unter Verdankung der geleisteten Dienste

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrerinnen</i>		
Egli Gerda	1923	Dübendorf
Schaffner-Schneider Frieda	1921	Schlieren

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfung 1974

Die Anmeldungen für die von Mitte Oktober bis ca. anfangs Dezember 1974 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis *spätestens 20. August 1974* dem Pädagogischen Institut, Zimmer 216, Rämistr. 71, 8006 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit *Anmeldeformular* zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die *vollständige und genaue* Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80-643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer, Fachlehrerprüfung»).

Ferner sind beizulegen:

— der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Testatheft, das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

— der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (Testatheft).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens *4. Oktober 1974* sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

— von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern (ausgenommen Deutsch) erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original); die schriftlichen Arbeiten in Französisch sind an Herrn Prof. Dr. Gerold Hilty zu senden; die Deutsch-Arbeiten (Aufsätze, Stilübungen) sind dem Pädagogischen Institut zuzustellen.

— von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte; von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt. Allfällige telefonische Anfragen in bezug auf die Prüfung erbeten an Telefon 32 62 41, intern 2310 (Büro 216).

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1973 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Herbst 1974 verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

*Ausbildungskurs für Haushaltungslehrerinnen
Oktober 1974/Frühjahr 1977*

Aufnahmeprüfung: Ende August 1974

Zulassungsbedingungen:

- bis zum 30. September 1974, vollendetes 18. Lebensjahr
- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- 2 Jahre Mittelschule
- hauswirtschaftliches Praktikum

Kursort: Pfäffikon ZH

Anmeldung: bis spätestens 4. Juli 1974

Anmeldeformulare und Auskunft: Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon, Telefon (01) 97 60 23

Mittelschulen

Literargymnasium Rämibühl

Ernennung zum Professor

Dr. Rudolf Frank, geboren 1935, Hauptlehrer für Biologie.

Dr. Emanuel Zuber, geboren 1937, Hauptlehrer für Biologie.

Schaffung einer Lehrstelle. Es wurde auf 16. April 1974 eine Lehrstelle für Mathematik geschaffen.

Wahl von Ferdinand Helfer, dipl. math. ETH, geboren 1934, von Lurtigen FR, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. April 1974.

Gymnasium Freudenberg, Filialabteilung Urdorf

Schaffung von Lehrstellen. Es werden auf Beginn des Schuljahres 1975/76 folgende Lehrstellen geschaffen:

1 Lehrstelle für Deutsch

1 Lehrstelle für Latein

1 Lehrstelle für Französisch und Italienisch

1 Lehrstelle für Englisch

1 Lehrstelle für Mathematik

1 Lehrstelle für Geographie

1 Lehrstelle für Biologie in Verbindung mit einem andern Fach

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg

Schaffung einer Lehrstelle. Es wird auf Herbst 1974 eine Lehrstelle für Mathematik geschaffen.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Schaffung einer halben Lehrstelle. Es wird auf den 16. Oktober 1974 eine halbe Lehrstelle für Biologie und Chemie geschaffen.

Wahl von Fabian Egloff, dipl. phil. II, geboren 1942, von Wettingen AG, zum Hauptlehrer für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1974.

Wahl von Martin Egli, dipl. phil. II, geboren 1944, von Pfäffikon ZH, zum Hauptlehrer für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1974.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Wahl von Ulrich Studler, dipl. math. ETH, geboren 1948, von Winterthur ZH, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt am 16. April 1974.

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Winterthur

Wahl von Hansulrich Bühner, dipl. math., ETH, geboren 1930, von Schaffhausen, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1974.

Wahl von Hans-Ulrich Wittenwiller, lic. phil. I, geboren 1945, von Stein SG, zum Hauptlehrer für Französisch, Italienisch und Spanisch, mit Amtsantritt am 16. April 1974.

Kantonsschule Zürcher Oberland

Wahl von Anna-Regula Schaufelberger, geboren 1946, von Pfäffikon ZH, zur Hauptlehrerin für Deutsch, mit Amtsantritt am 16. April 1974.

Universität

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. med. Ulrich Binswanger, geboren 1935, von Kreuzlingen TG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1974/75 die *venia legendi* für das Gebiet der Inneren Medizin.

Ernennung zum Titularprofessor. PD Dr. Arnold Huggler, geboren 1927, von Brienzwiler BE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Habilitation. Dr. phil. Helmut Holzhey, geboren 1937, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1974 die *venia legendi* für das Gebiet der «Philosophie mit besonderer Berücksichtigung ihrer Geschichte».

Habilitation. Dr. phil. Emil Walter, geboren 1942, von Zürich und Winterthur, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1974 die *venia legendi* für das Gebiet der Sozialpsychologie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1974 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Faber Alexander, von Trimbach SG, in Zürich	«Doping als unlauterer Wettbewerb und Spielbe- trug»
Winter Herbert, von Zürich, in Zürich	«Die falsche Beweisaussage der Partei nach Art. 306 StGB»
Ruckstuhl François, von Winterthur ZH und Tobel, in Brunau TG	«Die Zuverlässigkeit von Interimsdividenden nach schweizerischem Recht»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Konrad Eugen, von Deutschland, in Frankfurt	«Kundendienstpolitik als Marketing-Instrument von Konsumgüterherstellern»
Riepl Rainer-Jörg, von Deutschland, in Untersiggenthal	«Ein Mehrprodukt/Einlager-Modell mit beschränk- ten Erneuerungsmengen und beschränkter Gesamt-Lagerkapazität»
Zweifel Peter, von Zürich und Haslen GL, in Zürich	«Empirische Untersuchungen zur Konsumnachfrage in der Schweiz»

Zürich, den 12. Juni 1974

Der Dekan: Prof. Dr. H. Peter

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Antener Peter, von Zürich und Eggwil BE, in Zürich	«Langzeitresultate nach Silberklemmenoperation» (Operationstechnik für zentrale Netzhaut- ablösung mit Makulaloch)
Rietdijk Huibert Cornelis, von Rotterdam/Holland, in Gais	«Glassplitterverletzungen des Auges bei Unfällen»
Häner Teophil, von Zürich, in Zürich	«Beitrag zur Diagnostik Berufsbedingter Kontakt- ekzeme» Eine Untersuchung anhand der SUVA-Gut- achten der Jahre 1966—70 der Städtischen Poliklinik für Hautkrankheiten
Semadeni Rudolf, von Poschiavo, in Zürich	«Das Endometrium als Metastasierungsort»
Derron Manuel Leonhard, von Vully-le-Bas FR, in Bern-Bümpliz	«Unterschiede in der Frühsterblichkeit zwischen ehelichen und ausserehelichen Kindern»
Jenzer Martin, von Thunstetten BE, in Zürich	«Ergebnisse einer Nachkontrolle von Arterienver- letzungen am Vorderarm»
Kappeler Markus, von Wattenwil BE, in Aarau	«Der Einfluss der Aktiven Immunisierung gegen Angiotensin II» Auf Aldosteron und Blutdruck beim Ka- ninchen
Gessendorfer Helmbrecht, von München, in Zürich	«Die traumatische Milzruptur beim Kind»
Guenthard Hanspeter, von Zürich, in Küsnacht ZH	«Spätresultate der Desensibilisierungsbehandlung mit Wässerigen und Semidepot-Extrakten bei Pollinosis» Statistische Untersuchung an Hand von 328 Fällen an der Dermatologischen Uni- versitätsklinik Zürich
Müller Meyer Markus M., von Balterswil TG, in Zürich	«Postoperative quantitative angiokardiographische Kontrolluntersuchung bei 37 Patienten mit offenen aortokoronaren Venengrafts»
Steiger Katrin, von Bern, in Zürich	«Die progressive Primärtuberkulose» Eine Darstellung anhand von 182 Fällen aus den Jahren 1962—1971

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Ritter Annemarie, von Zürich und Uster ZH, in Zürich	«Durchblutungsmessungen an den Extremitäten bei den Krankheitsgruppen Psoriasis, Skle- rodaktylie und Neurodermitis»
Schenkel Christoph, von Basel und Winterthur ZH, in Ammannsegg	«Das Fächersymptom des M.glutaeus medius bei Hüfttotalendoprothesen»
Zürich, den 12. Juni 1974 Der Dekan: Prof. Dr. K. Akert	

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Burger Hermann, von Burg AG, in Küttigen	«Paul Celan. Auf der Suche nach der verlorenen Sprache»
Nussbaumer Hans, von Mümliswil SO, in Zürich	«Das Individuum in der Gruppe». Methode, Be- funde und Ergebnisse psychoanalytisch orientierter Gruppenverfahren.
Perner Conradin, von Schmitten (Albula), in Davos-Platz	«Gunnar Ekelöfs. Nacht am Horizont» und seine Begegnung mit Stéphane Mallarmé
Vogel Karl Hermann, von Altnau TG, in St. Gallen	«Kant und die Paradoxien der Vielheit» Die Theorie der «physischen Monade» in Kants philosophischer Entwicklung bis zur Antinomienlehre der Kritik der reinen Ver- nunft.
Montilus Guérin, von Allada/Dahomey, in Zürich	«Mythes, écologie, acculturation en Haiti»
Rusterholz Sibylle, von Wädenswil und Zürich, in Zürich	«Rostra Sarg und Predigtstuhl» Studien zu Form und Funktion der Toten- rede bei Andreas Gryphius
Spycher-Braendli Peter, von Köniz BE, in Zürich	«Gestaltungsprobleme in der Novellistik Arthur Schnitzlers»
Kast Verena, von Rehetobel AR, in Zürich	«Kreativität in der Psychologie von C. G. Jung»

b) Lizentiat der Philosophie

Barman Geneviève, von Vérossaz VS, in Zollikon
Bendel-Zraggen Joseph, von Hägendorf SO, in Zürich
Brotschi-Zamboni Livia, von Luzern, in Zürich
Fischer Katharina E., von Meisterschwanden AG, in Zürich
Frei Peter, von Diepoldsau SG, in Winterthur
Frey-Babst Emil, von Hergiswil und Luzern, in Winterthur
Gehlhaar Claus, von Königsberg DL, in Altdorf
Germann-Gerig Gertrud, von Volketswil ZH, in Zürich
Gurtner Elisabeth, von Zimmerwald BE, in Zürich
Kämpfen Muriel, von Zürich und Brig VS, in Zürich
Käser Roland, von Zürich und Ursenbach BE, in Zürich
Karrer-Alder Eva, von Zürich, in Zürich
Kobler Hanspeter, von Oberriet SG, in Zürich
Leibowicz Herbert, von Zürich, in Zürich
Manella Jürg, von Ilanz/Celerina GR, in Busslingen
Manz Dora, von Zürich, in Zürich
Meyer Susi, von Zürich, in Zürich
Weiss Josef, von Sulz AG und Aarau, in Zürich
Zbinden Hans-Heinrich, von Rüschegg BE, in Wettingen AG

Zürich, den 12. Juni 1974

Der Dekan: Prof. Dr. K. v. Fischer

4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Maurer Richard, von Leimbach AG, in Zürich	«Die Vielfalt der Käfer- und Spinnenfauna des Wiesenbodens im Einflussbereich von Verkehrsmissionen»
Häsler Rudolf Christian, von Zürich und Gsteigwiler BE, in Thalwil	«Einfluss von gesättigten Fettsäuren auf Keimung und Wachstum von höheren Pflanzen»
Furrer Robert Karl, von Winterthur und Zürich, in Sempach	«Nest site stereotypy and optimal breeding strategy in a population of Brewer's Blackbirds» (<i>Euphagus Cyanocephalus</i>)
Schanz Ferdinand, von Küsnacht ZH, in Küsnacht	«Wachstumsansprüche der Cladophoracee <i>Rhizoclonium hieroglyphicum</i> Kütz. in Reinkultur»

Zürich, den 12. Juni 1974

Der Dekan: Prof. Dr. J. Biegert



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden in der Regel nur noch diejenigen von den Mitgliederorganisationen der ZAL ausgeschriebenen Kurse, Exkursionen und Veranstaltungen angezeigt, die im laufenden oder kommenden Quartal stattfinden.

Eine Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1974/75 ist in den Schulblättern des Januars und Februars 1974 sowie in einem Separatum erschienen. Dieses Separatum kann, einschliesslich vorge-druckter Anmeldekarten, bei Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, bezogen werden.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1974/75 neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052/23 74 84)
Ausschuss der Kindergärtnerinnenvereine des Kantons Zürich	Frl. Elsbeth Hiestand, Stockerstr. 31, 8810 Horgen (01/725 72 09)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Armin Redmann, Marchwartstrasse 42, 8038 Zürich (01/45 26 15)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Frau Margrit Homberger, Fuhrstr. 16, 8135 Langnau a. A. (01/80 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Frl. Esther Wunderli, Adolf Lüchinger-Strasse 40, Postfach Friesenberg, 8045 Zürich (01/33 66 78)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Fredy Baur, Heuloo 8932 Mettmenstetten (01/99 00 45)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jakob Sommer, Ferchacherstrasse 6, 8636 Wald (055/95 17 48)

Pädagogische Vereinigung
des Lehrervereins Zürich

Arbeitsgemeinschaft der Arbeits-
lehrerinnen der Pädagogischen
Vereinigung des Lehrervereins
Zürich

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Arbeits-
lehrerinnenverein (ZKALV)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)

Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für
Lehrerfortbildung (ZAL)
Geschäftsstelle:

Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15,
8057 Zürich (01/28 28 15)

Frau Margrit Reithaar,
Ferdinand Hodler-Strasse 6,
8049 Zürich (01/56 85 13)

Frl. Dr. Elisabeth Breiter, Kronenstr. 48,
8090 Zürich (01/26 40 23)

Frl. Verena Füglistaler,
Obere Bahnhofstrasse 17,
8910 Affoltern (01/99 80 36)

Frl. Marianne Keller, Innere Auenstr. 8,
8303 Bassersdorf (01/93 71 13)

Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01/60 05 08)

Laufendes Kurswesen:
Arnold Zimmermann, Beckenhofstr. 31,
8035 Zürich (01/28 04 28 oder 60 16 25)

Kurt Blattmann, Chrummenacher 6,
8308 Illnau (052/44 17 54)

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich (01/28 04 28 oder 60 16 25)

Allgemeine administrative Hinweise

Die folgenden administrativen Hinweise gelten für alle Kursveranstaltungen. Zusätzliche oder davon abweichende Informationen finden Sie entweder unter der Rubrik «Zur Beachtung» bei den einzelnen Kursen, am Anfang oder Schluss der vollständigen Ausschreibung eines Kursträgers.

1. Die zunehmende Zahl der Kursbesuche macht eine Rationalisierung des Anmeldeverfahrens notwendig. Bitte benützen Sie deshalb nur noch die neu gestaltete Anmeldekarte, die als Viererblock in der Mitte des Separatums eingeklebt ist. Weitere Anmeldekarten können auch jederzeit bei uns (Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich) schriftlich oder telefonisch (01 / 28 04 28 oder 60 16 25) angefordert werden.

2. Pro Kurs und Teilnehmer ist eine Anmeldung erforderlich.

3. Beachten Sie bitte die Anmeldefristen.

4. Bitte vergewissern Sie sich, ob Sie Ihre Anmeldung an den zuständigen Kursveranstalter adressiert haben.

5. Ihre Anmeldung ist **verbindlich**. Bitte richten Sie Abmeldungen aus triftigen Gründen schriftlich mit Angabe der genauen Kursnummer an den zuständigen Kursveranstalter. Bei unentschuldigtem Fernbleiben behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen Unkostenbeitrages vor.

6. Ist die Teilnehmerzahl für einen Kurs beschränkt, werden die Interessenten in der Regel in der Reihenfolge des Einganges ihrer Anmeldung berücksichtigt.

7. Wenn in der Ausschreibung nicht ausdrücklich anders vermerkt, benachrichtigen wir die Teilnehmer aller Veranstaltungen in der Regel einige Tage vor Kursbeginn schriftlich.

8. Die jedem Kursteilnehmer freigestellte Bestätigung seines Kursbesuches im Testatheft erfolgt aufgrund von Weisungen. Diese haben die in der ZAL zusammengeschlossenen Mitgliederorganisationen erlassen. Sie werden jeweils am Kurs bekanntgegeben.

Sie können das interkantonale Testatheft bei der Kursadministration gratis (Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich) beziehen. Als Bestellung gilt ein mit der Privatadresse des Bezügers versehener und frankierter Briefumschlag, Format C 6.

Zürcher Kantonale Mittelstufen-Konferenz

61 Sprachunterricht in der 4.—6. Klasse

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: W. Eichenberger, Prof. Dr. W. Voegeli u. a. Mitarbeiter

Ziel: Aufbau und Einsatz der umgearbeiteten zürcherischen Sprachbücher

Inhalt: Zielsetzung und Konzeption der Lehrmittel — Ausdrucksschulung: Von der Begriffsbildung zum freien Gestalten (Aufsatzunterricht) — Sicherung des Sprachgefühls: Systematische Sprachgewöhnung — Die Rolle der Grammatik. Einführung in die Duden-Grammatik. Stufengemässer neuzeitlicher Grammatikunterricht — Probleme des Rechtschreibunterrichts — Arbeits- und Merkblätter — Unterrichtsdemonstrationen — Praktische Arbeit in Gruppen.

Ort: Zürich

Dauer: 1½ Tage und Einführungsabend

Zeit: Donnerstagabend (Einführungsabend), 26. September 1974,
18.00—20.00 Uhr

Freitag, 27. September 1974, ganzer Tag

Samstag, 28. September 1974, Vormittag

Anmeldeschluss: **2. September 1974**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
2. Teilnehmerzahl beschränkt

64 Lebendiger Naturkunde-Unterricht: Insekten in der Schule

Leiter: Walter Ettmüller, Primarlehrer, Bülach

Inhalt: Allgemeine Einführung in das System der Insekten — Bestimmungsübungen — Fangmethoden und gruppenweises Fangen — Bestimmen — Probleme der Haltung der Tiere im Schulzimmer — Schulsammlung — Lektionsskizze.

Ort: Bülach, Schulhaus Böswisli

(2. Kursnachmittag im Gebiet der Katzensseen)

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

Zeit: 4., 11., 18. September 1974, je von 14.00—18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Juli 1974**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Esther Wunderli, Postfach Friesenberg, 8045 Zürich
 3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig eine Einladung und nähere Angaben
-

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

72 Kunst- und Sachbilder im Unterricht der Real- und Oberschule

Leitung: F. Künzler und W. Ehrismann, RL, Urdorf

Inhalt: Verschiedene Bildtypen — Kunstbilder und deren Interpretation, gezeigt an ausgewählten Reproduktionen aus den Lesebüchern der Realschule — Die Arbeit mit dem Bild — Lektionsbeispiele.

Ort: Urdorf

Dauer: 4 Donnerstagabende

Zeit: 7., 14., 21. und 28. November 1974,
je 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **25. September 1974**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Fredy Baur, Heuloo, 8932 Mettmenstetten
2. Der Gemeindebeitrag von ca. Fr. 30.— (genaue Festsetzung bei der definitiven Aufnahme) ist am ersten Kurstag zu entrichten

73 Südamerika — Geographie / Geschichte

Leitung: Prof. Dr. E. Egli, Zürich

Dr. H. Zollinger, Mittelschullehrer, Winterthur

M. Lorch und M. Waiblinger, Reallehrer

Inhalt: Naturgegebene Voraussetzungen — Bevölkerung — Vom Kolonialreich zur Gegenwart — Politik und Wirtschaft — Südamerika für den Oberstufenschüler

Ort: Zürich

Dauer: 5 Mittwochnachmittage

Zeit: 28. August, 4., 11., 18. und 25. September 1974,
je von 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Juli 1974**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Fredy Baur, Heuloo, 8932 Mettmenstetten
2. Der Gemeindebeitrag von ca. Fr. 30.— (genaue Festsetzung bei der definitiven Aufnahme) ist am Kurstag zu entrichten.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

88 Chemie-Experimentierkurs

(Wiederholung des Kurses vom Juni 1971)

Der Kurs richtet sich an Lehrer, welche mit dem neuen Lehrmittel von Prof. Dr. Streiff arbeiten, aber die Experimente des Lehrbuches Chemie, methodischer Leitfaden, Ausgabe 1971, noch nicht kennen.

Ort: Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland

Dauer: 1 Mittwochnachmittag, 14.00—17.00 Uhr

Zeit: 20. November 1974

Bei genügender Beteiligung Wiederholung am 27. Nov. 1974

Anmeldeschluss: **1. Oktober 1974**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: J. Sommer, Ferchacherstrasse 6, 8636 Wald
 2. Über Einzelheiten werden die Kursteilnehmer direkt benachrichtigt
 3. Gemeindebeitrag Fr. 15.—
 4. Teilnehmerzahl pro Nachmittag maximal 24 Personen
-

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins

■ Erstausschreibung (Wiederholung)

94 Patchwork-Arbeiten (Gestalten mit Stoffresten)

Leiterin: Frl. Isabelle Piola, Werklehrerin, Zürich

Inhalt: Kennenlernen der Technik durch Herstellen eines einfachen Schulbeispiels — Ausführen von grösseren Arbeiten — Einführen in Geschichte und Tradition des Patchworks

Ort: Zürich, Schulhaus Wengi, Zimmer 8

Dauer: 6 Donnerstagabende

Zeit: 14., 21., 28. November, 5., 12. und 19. Dezember 1974,
je von 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Oktober 1974**

Verbindliche Anmeldungen an: Frau M. Reithaar, Ferdinand Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich, Tel. 56 85 13

Erstausschreibung

(An Stelle des Puppenkurses, der aus technischen Gründen nicht durchgeführt werden kann)

97 «Alte textile Techniken und ihre zeitgemässe Anwendung in der Arbeitsschule»

Leiterin: Frl. Maria Vozar, Werkleiterin, Zürich

Inhalt: Erlernen von geeigneten Techniken — Herstellen von Entwürfen und Arbeitsproben — Ausführen von Schulbeispielen

Ort: Dicken bei Degersheim, Schulhaus

Dauer: 5 Tage: insgesamt 36 Kursstunden. Ein Nachmittag steht zur freien Verfügung. Bei schönem Wetter ist eventuell ein gemeinsamer Ausflug möglich.

Zeit: 7.—11. Oktober 1974

Anmeldeschluss: **31. August 1974**

Zur Beachtung:

1. Verbindliche Anmeldungen an: Frau M. Reithaar, Ferdinand Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Tel. 56 85 13
 2. Wer sich zum Kurs anmeldet, verpflichtet sich zum Besuch der vollen Stundenzahl
 3. Unterkunft finden wir in Privathäusern, Verpflegung im Restaurant. Selbstbehalt an die Pensionskosten: Fr. 50.—. In die übrigen Kosten teilen sich der Kanton und die Gemeinden zu gleichen Teilen. Die Schulbehörden der Landgemeinden sind durch die Teilnehmerinnen zu orientieren und um die Gewährung des Gemeindebeitrages zu ersuchen. Die Höhe des Gemeindebeitrages wird den Teilnehmerinnen mit der Kurseinladung bekannt gegeben
 4. Anfang September wird eine orientierende Zusammenkunft der angemeldeten Interessentinnen stattfinden, wobei Wünsche in Bezug auf das Arbeitsprogramm eventuell noch berücksichtigt werden können
-

Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Diese Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion (Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft) vorbereitet und sind auch für Lehrerinnen an der Fortbildungsschule geeignet.

119 **Rechtsfragen aus dem Bereich Wohnungsmiete, Eigenheim und Eigentumswohnung**

Leiter: Dr. iur. Fritz Hauser, Küsnacht

Inhalt: Die Wohnungsmiete: Mietzinsberechnung — Rechte und Pflichten des Vermieters und des Mieters — Stellung der Ehefrau im Mietverhältnis — Ehescheidung und Mietvertrag — Erbrecht und Mietvertrag — Hausfriedensbruch und Hausverbot — Mietzinsinkasso — Retentionsrecht — Kündigungsschutz- und Mietzinsvorschriften.

Das Eigenheim: Alleineigentum und gemeinschaftliches Eigentum — Grundeigentum — Lasten und Abgaben — Grundpfandrechte — Dienstbarkeiten — Grundbuch — Nachbarrecht — Haftpflicht — Hauseigentümer und Handwerker — Rechtsstellung der Frau im Hausbesitz — Hausbesitz und Erbrecht — Expropriation — Steuerfragen.

Die Eigentumswohnung: Begründung des Stockwerkeigentums — Erwerb — Preisberechnung — Bauliche Anforderungen — Gemeinschaftliche Kosten und Lasten — Organisation der Gemeinschaft — Das Reglement — Der Verwalter — Verpfändung — Veräusserung — Steuerfragen.

Ort: Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

Zeit: 22. und 29. Oktober, 5., 12. und 19. November 1974,
je von 19.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **17. August 1974**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

121 Blätterteiggebäcke

Leiter: Fritz Bolliger, Diplomierter Bäcker- und Konditormeister, Wetzikon

Inhalt: Demonstration von süssen und gesalzenen Blätterteiggebäcken

Ort: Zürich, Elektrizitätswerk des Kantons Zürich
Dreikönigstrasse 18

Dauer: 2 Mittwochabende

Zeit: 30. Oktober und 6. November 1974, je von 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **17. August 1974**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Erstausschreibung

122 Einführung in die Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung

Leiter: Frau Prof. Dr. E. Stübler, Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft, Stuttgart

Ziel: Der Kurs soll neuere Erkenntnisse auf dem Gebiet der Arbeitswissenschaft vermitteln. Es werden Methoden des Arbeitsstudiums behandelt, mit deren Hilfe Aufgaben des Haushaltes neu überdacht und Probleme gelöst werden.

Inhalt: Aufgabengliederung

Ablauforganisation:

- Gliederung
- Gestaltung
- Beschreibung

Arbeitsgestaltung:

- Checkliste
- Beurteilung einer Arbeit
- Ergonomie
- Arbeitssystem

Bewegungsstudium

Zeitermittlung

Zeitstudium

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal

Dauer: 3 Tage

Zeit: 30., 31. Januar und 1. Februar 1975, je von 8.30—12.00 und 13.30—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **23. November 1974**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
 2. Die Kursteilnehmerinnen sind gebeten, sich bei ihrer Aufsichtskommission um die notwendige Beurlaubung zu bemühen
-

Pestalozzianum

Sozialer Wandel

Sozialwissenschaftliches Funkkolleg

Das Funkkolleg «Sozialer Wandel» richtet sich grundsätzlich an alle interessierten Radiohörer. Im einzelnen werden folgende Gruppen angesprochen:

Lehrer aller Stufen und Schularten der allgemeinbildenden Schulen mit den Fächern Gemeinschaftskunde, Sozialkunde, Politischer Unterricht, Staatskunde, Geschichte, Geografie, Arbeitslehre; Berufsschullehrer in den entsprechenden Fächern; Dozenten der Erwachsenenbildung.

Studierende an Hochschulen und oberen Klassen von Mittelschulen, bzw. Fach- oder Berufsschulen.

Angehörige verschiedener Berufsgruppen, welche dieses Funkkolleg zur beruflichen oder auch privaten Fort- und Weiterbildung im weitesten Sinne verwenden.

Veranstalter: Radio DRS / Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung der deutschsprachigen Schweiz. Das Funkkolleg ist vom Deutschen Institut für Fernstudien (DIFF) in Tübingen übernommen worden.

Ziel: Das Funkkolleg versucht, Hilfe zum Erkennen von Situationen gesellschaftlichen Wandels zu geben. Weiterhin sollen die Grenzen der Machbarkeit sozialen Wandels aufgezeigt und die derzeitigen Grenzen der Wissenschaft in diesem Aufgabenbereich abgesteckt werden.

Themenkreise der Studieneinheiten: Oekonomischer Wandel — Technologischer Wandel — Wandel im Wertsystem — Sozialstruktureller Wandel — Wandel im Bildungssystem — Politischer Wandel.

Aufbau: Das Funkkolleg, als eine Veranstaltung in Form des Medienverbandes, gliedert sich in folgende Elemente:

1. Die eigentlichen Bildungssendungen (4 Einführungssendungen, 28 Kollegstunden, 2 Feedbacksendungen, in denen Erfahrungen, Kritik und Anregungen der Teilnehmer an die Veranstalter und an die andern Teilnehmer vermittelt werden).
2. 12 Studienbegleitbriefe (für das wissenschaftliche Selbststudium, mit zahlreichen Übungsmöglichkeiten, in arbeitstechnischer Gliederung, abgestimmt auf die einzelnen Kollegstunden, mit Tabellen, Abbildungen, Definitionen, Literaturverzeichnis usw.).
3. Mehrere Studienbegleitzirkel (Arbeit in Kleingruppen unter qualifizierter Leitung, welche Repetition und Vertiefung des dargebotenen Stoffes sowie Austragen gegensätzlicher Meinungen und Standpunkte ermöglicht).

Sendedauer und Sendezeiten:

Einführungssendungen:

28. Juni, 26. Juli, 16. August, 30. August 1974,
22.30 Uhr UKW II

2. Juli, 30. Juli, 20. August, 3. September 1974,
21.30 Uhr TR Leitung I

(Änderungen vorbehalten; man vergleiche jeweils die Angaben in Programmzeitschriften)

Kollegstunden:

Wöchentlich wird eine 60-Minuten-Kollegstunde ausgestrahlt, die in der gleichen Woche wiederholt wird. Jede Kollegstunde ist in zwei Blöcke zu 30 Minuten geteilt.

Gleichzeitig erfolgt die Ausstrahlung des Funkkollegs auch über den süddeutschen Rundfunk III. Programm und über den Südwestfunk III. Programm.

Sendeplan:

1. Semester: 7. Oktober 1974 bis 16. März 1975

(Weihnachtsferien 23. Dezember 1974 bis 12. Januar 1975)

2. Semester: 7. April 1975 bis 15. Juni 1975

Radio DRS, UKW, II. Programm. Beginn 12. Oktober 1974, Samstag, 14.00 bis 15.00 Uhr

Telefonrundspruch, Leitung I (Europa). Beginn 8. Oktober 1974, Dienstag, 20.00 bis 21.00 Uhr

Süddeutscher Rundfunk, III. Programm. Beginn 8. Oktober 1974, Dienstag, 21.00 bis 22.00 Uhr, Samstag, 18.00—19.00 Uhr

Südwestfunk, III. Programm. Beginn 7. Oktober 1974, Montag, 21.00 bis 22.00 Uhr, Sonntag, 9.30 bis 10.30 Uhr

(Änderungen vorbehalten. Man vergleiche zum gegebenen Zeitpunkt die Angaben in entsprechenden Programmzeitschriften.)

Weitere Angaben betr. Hausarbeiten, Prüfungen und Studienbegleitzirkel erfolgen entweder direkt an die Teilnehmer oder zu gegebener Zeit im Schulblatt des Kantons Zürich.

Formen der Teilnahme:

1. Einzelteilnehmer:

Es ist sowohl die durchgehende Einzelteilnahme (nur Bezug der Studienbegleitbriefe) als auch die Teilnahme an einem Studienbegleitzirkel möglich. (Bitte auf der Anmeldung vermerken.)

2. Kollektivteilnehmer:

Die Anmeldung geschlossener Arbeitsgruppen (von Schulen, Betrieben usw.) ist ebenfalls möglich.

Anmeldeschluss: **1. September 1974**

15. September 1974

für Kollektivmitglieder

für Einzelmitglieder

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen (mit gewöhnlicher Postkarte) an:

Zentralbüro Schweiz. Funkkolleg «Sozialer Wandel», Institut für Unterrichtsfragen und Lehrerfortbildung, Rebgasse 1, 4058 Basel

2. Kosten für die Studienbegleitbriefe pro Teilnehmer Fr. 114.—. Der Besuch der vom Pestalozzianum organisierten Studienbegleitzirkel ist kostenlos.

3. Es wird den Schulgemeinden empfohlen, den Absolventen des Funkkollegs, welche das Schlusszertifikat erworben haben, den Teilnehmerbetrag zurückzuerstatten. Mittelschullehrer, die das Funkkolleg erfolgreich absolviert haben, sind eingeladen, ein ent-

- sprechendes Gesuch zur Beanspruchung des Fortbildungskredit-
tes an ihre Schulleitung zu richten.
4. Die vier Sendemanuskripte der Einführungssendungen können ab
1. Juni 1974 kostenlos beim Institut für Unterrichtsfragen und
Lehrerfortbildung (ULEF) in Basel angefordert werden.
 5. Sprechstunden des ULEF, Telefon (061) 25 50 72, dienstags, 16.00
bis 18.00 Uhr.
-

Erstausschreibung

134 Alt werden oder veralten?

Tagung für ältere Lehrerinnen und Lehrer (ab 25. Dienstjahr)

Diese Tagung wird auf Anregung der Sektion Zürich des Evangeli-
schen Schulvereins der Schweiz durchgeführt.

Leitung: Arthur Zollinger, alt Sekundarlehrer, Rüschlikon

Referenten: Dr. med. Bernhard Harnik, Zürich, Prof. Dr. Heinrich
Tuggener, Zürich

Ziel: Erfahrungsaustausch über altersspezifische Berufsschwie-
rigkeiten, Besprechung dieser Probleme mit kompetenten
Fachleuten und gemeinsames Suchen von Möglichkeiten zu
ihrer Überwindung.

Form: Arbeitsgruppen diskutieren schriftlich vorliegende Problem-
fassungen und formulieren Fragen an die Referenten.

Inhalt: Wandlungen der inneren Struktur des menschlichen Lebens-
laufs. Wandlungen der gesellschaftlichen Stellung der älteren
Generation. Problematik des Altwerdens gegenüber der Ju-
gend und jüngeren Kollegen. Chancen des seelisch-geistigen
Reifens. Psychohygienische Hilfen.

Ort: Männedorf, Tagungszentrum Boldern

Zeit: Mittwoch, den 30. Oktober 1974

Beginn der Tagung 09.45 Uhr, Abschluss der Tagung ca.
17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Oktober 1974**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Rei-
henfolge ihres Einganges berücksichtigt.
2. Zugverbindungen (nach Sommerfahrplan)
Männedorf an (ab Zürich) 09.05 Uhr
Männedorf an (ab Rapperswil) 09.13 Uhr

3. Bahnreisende, welche an der gemeinsamen **Busfahrt** vom Bahnhof in die Tagungsstätte teilnehmen möchten, sind gebeten, dies auf ihrer Anmeldung zu vermerken.

Diese Busfahrt wird nur für mindestens 10 Teilnehmer organisiert.

4. Teilnehmerbeitrag für gemeinsames Mittagessen und Zvieritee Fr. 13.50. Dieser Betrag wird an der Tagung selbst eingezogen.

Anmeldeschluss: **15. Juli 1974**

150 Zeitungsdeutsch, Nachrichten, Werbung, Reden: Manipulation durch die Sprache?

Für Oberstufenlehrer

Infolge unvorhergesehener Mehrbelastung des Kursleiters im 1. Schulquartal musste der unter anderem Titel (Sprache der Öffentlichkeit) angekündigte Kurs vom Juni auf den September verschoben werden.

Leitung: Prof. Dr. E. Wilhelm, Kantonsschule Zürcher Oberland

Ziel: Anhand von Beispielen und in Vergleichen sollen die Sprachverhaltensweisen in den Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen usw.), in amtlichen Verlautbarungen usw. untersucht werden. Dabei soll der Stellenwert der Sprache herausgearbeitet und von der literarischen Sprache abgehoben werden. Eine Zusammenstellung relevanter Sachtexte sowie eine Bibliographie werden am Kurs abgegeben.

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal

Dauer: 3 Dienstagabende

Zeit: 10., 17. und 24. September 1974, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **17. August 1974**

161 Europäische Entwicklung im Mathematikunterricht an der Oberstufe der Volksschule

Leitung: Dr. Peter Demuth, KZO Wetzikon

Inhalt: Ausländische Mathematikprobleme — Stellung der modernen Mathematik — Mathematik an Gesamtschulen

Ort: Zürich, Universität

Dauer: 2 Dienstagabende

Zeit: 20. und 27. August 1974, 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Juli 1974**

162 **Zahlengitter-Diagramme (Einführungskurs)**

Unter diesem Titel erschien im Kantonalen Lehrmittelverlag eine Sammlung von 50 Arbeitsblättern für die Mittelstufe. Die Blätter weisen neue Wege bei der Gestaltung des Rechenunterrichtes; sie vertiefen das Verständnis für die mathematischen Zusammenhänge und Hintergründe. Sie geben Anregungen zum selbständigen Handeln, Denken und Erforschen.

Die Arbeitsblätter sind als unverbindliche Zusätze zum offiziellen Lehrmittel gedacht. Sie können sowohl im 4. als auch im 5. oder 6. Schuljahr eingesetzt werden. Die Lehrerausgabe enthält die Lösungen sowie Arbeitsanleitungen und methodische Hinweise.

Zur Einführung in dieses neue Lehrmittel ist Gelegenheit geboten, einen kurzen, gezielten Kurs zu besuchen.

Leitung: Anton Friedrich, Eschenmosen

Ort: Bekanntgabe nach der Anmeldung

Dauer: 1½ Tage

Zeit: In der Woche vom 4.—9. November 1974

Anmeldeschluss: **15. September 1974**

171 **Museum und Schule**

Ziel: Mit dieser Reihe von einander unabhängigen Kursveranstaltungen soll eine Intensivierung der Beziehungen zwischen den zürcherischen Museen und der Volksschule angestrebt werden. Einerseits geht es darum, die bewusst kleinen Gruppen mit speziellen Museumsfragen und -problemen (Entstehungsgeschichte, Sammeltätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungs- und Restaurationstechniken etc.) vertraut zu machen, andererseits die teilnehmenden Lehrer anhand ausgewählter Sammlungsobjekte und gemeinsam erarbeiteter Unterrichtsmaterialien (Leitblätter, kommentierter Dia-Serien) auf den späteren Museumsbesuch mit den eigenen Schülern vorzubereiten.

171 b II. Vier Ortsmuseen im Kanton Zürich

Für Mittelstufen-, Sekundar-, Real- und Oberschullehrer

Leitung: Dr. Fritz Hermann, Töcherschule der Stadt Zürich

Inhalt: 1. Abend: Museum in der alten Sust, Horgen
Warenverkauf in alter Zeit — Textilverarbeitung — Entwicklung der Feuerwaffen.

2. Abend: Museum im C. F. Meyerhaus, Kilchberg
Bürgerliches Wohnhaus in stadtnahem Dorf — Arbeitszimmer C. F. Meyers — Zürcher Porzellan.

3. Abend: Museum im «Stadelihaus», Zürich-Altstetten
Haus einer bäuerlichen Grossfamilie in stadtnahem Dorf — Riegel- und Ständerbau — Bäuerliche Küche, Wohn- und Schlafgemächer — Nagelschmiede — Diverse Geräte.

Nachmittag: Museum im Rathaus Stammheim
Öffentlicher repräsentativer Bau in hablicher Weinbaugemeinde — Ratsstube mit Glasscheibenzyklus — Alte Öfen — Wein- und Ackerbau.

Ort: Ortsmuseum in Horgen, Kilchberg, Zürich-Albisrieden und Stammheim

Dauer: 3 Dienstagabende und einen ganzen Nachmittag (Exkursion mit Car) nach Vereinbarung mit den Teilnehmern

Zeit: 20., 27. August, 3. September, 18.00—20.00 Uhr, und einen Nachmittag in der Woche vom 8.—14. September 1974

Anmeldeschluss: **15. Juli 1974**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Für die Exkursion mit dem Car (Bedingung, da auch noch andere kulturgeschichtlich interessante Orte auf der Fahrt hin und zurück berührt werden) wird ein Unkostenbeitrag (ca. Fr. 8.—) erhoben
-

181 **Neue Wege des Schultheaters**

Für Lehrkräfte der Unterstufe

Leitung: Heinrich Werthmüller, Regisseur Film und Theater

Ziel: Dieser Kurs möchte in seinem 2. Teil den Teilnehmern in bewusst klein gehaltenen Gruppen die Möglichkeit geben, sich durch Selbsttätigkeit und eigene Erfahrung allmählich ein Ausdrucksrepertoire zu erarbeiten, welches hierauf mit Hilfe kleiner Übungen auch auf die Ebene des Schülers umgesetzt werden kann. Die praktische Anwendung und Erprobung der gewonnenen Verhaltensweisen und Einsichten erfolgt mit einer Schulklasse im 3. Teil des Kurses.

181 c **Teil 2: Möglichkeiten der szenischen Arbeit**

Absolvierung des 1. Teils erwünscht, aber nicht Bedingung

Inhalt: Einerszene, Zweierszene ... Massenszene — Entwicklung einer 20-Minuten-Szene anhand einer Beobachtung — Weiterentwicklung der Szene aufgrund eines Zeitungsartikels zum gleichen Thema — Aufzeigen der Verbindungsmöglichkeiten von Theaterarbeit mit andern Fächern.

Ort: Zürich, Atelier Freiestrasse

Dauer: 8 Dienstagabende und 4 Mittwochnachmittage

Zeit: 13., 20., 27. August, 3., 10., 17., 24. September und 1. Oktober 1974, je von 18.00—20.30 Uhr,
14., 28. August, 11., 25. September 1974,
je von 14.00—17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juli 1974**

Zur Beachtung:

1. Es können maximal 20 Teilnehmer berücksichtigt werden
2. Bei grosser Nachfrage kann der Kurs doppelt geführt werden. (8 Donnerstagabende mit Beginn am 15. August 1974 sowie 4 Mittwochnachmittage vierzehntäglich, erstmals am 21. August 1974.)

181 d **Teil 3: Exemplarische Theaterarbeit in einer Schulklasse im Raum Zürich**

Absolvierung des 1. oder 2. Teils Bedingung

Inhalt: Gemeinsame Arbeit an einer Szene, welche von einem der Teilnehmer mit seiner Klasse angelegt wurde: Abwechselnd praktische Arbeit mit den Schülern und systematische Auswertung dieser Arbeit durch die Teilnehmer.

Ort: Zürich, Atelier Freiestrasse (evtl. geeignetes Schulhaus)

Dauer: je 5 aufeinanderfolgende Mittwoch- und Samstagnachmittage

Zeit: 23., 26., 30. Oktober, 2., 6., 9., 13., 16., 20. und 23. Nov. 1974, je von 14.00—17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **16. September 1974**

Zur Beachtung:

Teilnehmerzahl beschränkt

190 Wie erteile ich heute Biblische Geschichte?

Für Lehrer der Unter- und Mittelstufe

Leitung: Das Kursteam besteht aus Lehrern der Unter- und Mittelstufe und Theologen beider Konfessionen: Fred Friedländer, Hans Eggenberger, Stefan Glur, Dorli Meili-Lehner, Walter Meili, Hans Strub, Marianne Sutz, Willi Zürcher und Anton Steiner.

Ziel: Die Kurse sollen dem Lehrer der Unter-, respektive Mittelstufe sachliche und methodische Hilfen für die Erteilung des Unterrichts in Biblischer Geschichte vermitteln.

Inhalt: Grundsätzliche Probleme — Konfessionsspezifische Fragen — Religiöse Vorstellungen des Kindes — Erzählformen für biblische Geschichten — Biblischer Sachunterricht — Behandlung biblischer Texte (Mittelstufe: Arbeit mit der Schulbibel) — Verschiedene methodische Möglichkeiten — Hilfsmittel — Praktische Übungen zur Lektionsgestaltung — Lehrplan und Stofffragen — Problemorientierter Religionsunterricht.

Kurse für die Unterstufe:

190 b Leitung: Hans Eggenberger und Marianne Sutz

Ort: Wetzikon

Dauer: 5 Donnerstagabende

Zeit: 22. und 29. August, 5., 12. und 19. September 1974,
je von 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juli 1974**

190 c Leitung: Hans Strub und Dorli Meili-Lehner

Ort: Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

Zeit: 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1974,
je von 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **7. Oktober 1974**

Kurse für die Mittelstufe:

190 e Leitung: H. Strub und F. Friedländer

Ort: Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

Zeit: 20. und 27. August, 3., 10. und 17. September 1974,
je von 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juli 1974**

190 f Leitung: Hans Eggenberger und Stefan Glur

Ort: Wetzikon

Dauer: 5 Dienstagabende

Zeit: 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1974,
je von 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **7. Oktober 1974**

191 Drogenkurs

Für Oberstufen- und interessierte Mittelstufenlehrer; für Gewerbe- und Mittelschullehrer

Leitung: H. Bösch, Mitarbeiter des Drop-in, unter Mitwirkung von Gruppenleitern und Fachreferenten

Ziel: Dieser Kurs setzt sich zum Ziel, die Teilnehmer zunächst einmal in die Problematik rund um die Drogen einzuführen, um sie auf diese Weise für die vielfältigen Aspekte des Drogenkonsums zu sensibilisieren. Erst ein ausgereiftes Problembewusstsein gibt dem einzelnen Lehrer die Möglichkeit, sich seinen Schülern gegenüber adäquat zu verhalten.

Die unvoreingenommene Auseinandersetzung mit Drogen vermittelt Einblick in die Hintergründe des Scheiterns einer wachsenden Zahl von Jugendlichen, ist doch der Drogenkonsum ein Symptom für dahinterliegende Störungen. Diese psychologischen und sozialen Störungen bilden das thematische Zentrum des Kurses. Neben Referaten von anerkannten Fachleuten aus den verschiedensten Bereichen (Medizin Psychologie, Recht, Fürsorge usw.) und einem Podiumsgespräch ist intensive Gruppenarbeit wesentlicher Bestandteil des Programmes.

Inhalt: Information über einzelne Drogen — Die psychologische Situation des normalen Adoleszenten und des Drogenkonsumenten — Die Motivation zum Drogenkonsum — Vom Umgang mit Drogenabhängigen — Möglichkeiten und Probleme der Therapie — Funktion der beteiligten Institutionen — Die Rolle der Schule und des Lehrers. Filmprojektionen, Tonbildschau, Ausstellung.

Ort: Zürich, Gewerbeschulhaus Niklaus-/Stampfenbachstrasse

Dauer: 1 Woche

Zeit: 7.—11. Oktober 1974

Anmeldeschluss: **17. August 1974**

193 Die Schulfunksendung im Unterricht

Für Lehrkräfte aller Stufen, insbesondere Mittelstufenlehrer

Leitung: Jürg Amstein, PL; A. Zeitz, PL; beide Zürich,
unter Mitwirkung weiterer Referenten

Ziel: Es soll gezeigt und praktisch erprobt werden, wie man eine Schulfunksendung im Unterricht verwenden kann und welche Lehr- und Lernprobleme sich dabei stellen. Fragen, wie die folgenden, sollen diskutiert werden: Wie entsteht eine Schulfunksendung? — Wie soll eine Schulfunksendung aufgebaut sein? — Wie können die Lehrer an der Gestaltung des Schulfunkprogrammes mitarbeiten?

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal

Dauer: 2 Montagabende und 1 Donnerstagnachmittag

Zeit: 23. und 30. September 1974, je von 18.00—20.00 Uhr
3. Oktober 1974, von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **2. September 1974**

Administratives:

1. Bitte beachten Sie die allgemeinen administrativen Hinweise am Anfang der gesamten Ausschreibung, die auch für die Veranstaltungen des Pestalozzianums gelten.
 2. Alle Anmeldungen für die vom Pestalozzianum Zürich ausgeschriebenen Veranstaltungen wollen Sie bitte unter Beachtung des jeweiligen Anmeldeschlusses senden an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

218 Turnen im Kindergarten

Leitung: Frau Christine Korner-Dübendorfer, Zollikerberg
Programm: Einführung ins neue Lehrmittel / Persönliche Gymnastik
Ort: Zürich, Turnhalle Töcherschule Riesbach
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 18.30—20.30 Uhr
Daten: 11., 18., 25. September und 2. Oktober 1974
Anmeldeschluss: **20. August 1974**

219 Haltungserziehung auf der Mittelstufe

Leitung: Florian Rettich, Horgen
Programm: Möglichkeiten zur Beeinflussung der Haltung durch Gymnastik und Schwimmen
Ort: Zürich-Schwamendingen, Turnhalle und Schulschwimm-anlage Aubrücke
Dauer: 4 Mittwochabende, je 16.30—19.00 Uhr
Daten: 4., 18., 25. September und 2. Oktober 1974
Anmeldeschluss: **20. August 1974**

220 Rhythmische Gymnastik auf der Unterstufe

Leitung: Frau S. Bitterli-Schmid, Zürich
Programm: Wiederholung des Kurses vom September 1973
Ort: Oberengstringen, Turnhalle Rebberg
Dauer: 4 Donnerstagabende, je von 18.00—20.00 Uhr
Daten: 5., 12., 19. und 26. September 1974
Anmeldeschluss: **20. August 1974**

221 Orientierungslauf

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene
Leitung: Walter Frei, Pfäffikon; Werner Flühmann, Wil ZH
Programm: Übungsformen für die Schule
Ort: Raum Winterthur—Andelfingen
Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je von 14.00—16.30 Uhr
Daten: 28. August, 11. und 18. September 1974
Anmeldeschluss: **20. August 1974**

222 Geräteübungen Unter- und Mittelstufe

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Max Werner, Zürich

Programm:

Geräte- und Hindernisbahnen

Attraktive Uebungsteile und Verbindungen

Minimalstoffprogramm Unter- und Mittelstufe

Ort: Tagelswangen, Turnhalle Schulhaus Buck

Dauer: 4 Mittwochabende, je von 17.30—19.30 Uhr

Daten: 4., 11., 18. und 25. September 1974

Anmeldeschluss: **20. August 1974**

223 Minitrampspringen

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene (evtl. eigene Gruppe aus Teilnehmern des letztjährigen Kurses)

Leitung: J. Spirig, Zürich

Programm:

Grundschulung, Freisprünge

Salto, Stützsprünge über den Kasten

Salto in Variationen, Salto rückwärts

Minitramp in Verbindung mit anderen Geräten

Ort: Glattbrugg, Turnhalle Lättenwiesen

Dauer: 4 Mittwochabende, je von 16.00—18.00 Uhr

Daten: 4., 11., 18. und 25. September 1974

Anmeldeschluss: **20. August 1974**

223b Trampolinspringen

Teilnehmer: Reservierter Kurs für dipl. Turn- und Sportlehrer(innen)
Gemäss den Richtlinien des Erziehungsrates des Kantons Zürich vom 5. März 1974 muss der am Trampolin unterrichtende Lehrer für die Instruktion an diesem Gerät in einem Kurs ausgebildet sein und einen Ausweis darüber beibringen. Dieser Ausweis kann am Kurs erworben werden.

Organisation und Leitung: TLKZ

Ort: Zürich, Turnhallen Rämibühl

Daten: Einführungsabend:

Donnerstag, 3. Oktober 1974

Wiederholung:
Montag, 21. Oktober 1974
Trainingsabend:
Montag, 28. Oktober 1974
Zeit: je von 16.00—20.00 Uhr

Anmeldung: Die detaillierte Ausschreibung (incl. Anmeldetalon) erfolgt im TLKZ-Informationsbulletin Nr. 2, welches Ende August / anfangs September allen TLKZ-Mitgliedern zugestellt wird. Nicht-Mitglieder können das Bulletin anfordern bei Robert Peterhans, Hochgrütstr. 6, 8472 Seuzach.

Zur Beachtung:

Die Anmeldungen für die Fortbildungskurse im Fach Turnen sind zu richten an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau, Telefon (052) 44 17 54

Einführung in das neue Lehrmittel für Englisch an der Sekundarschule

Verfasser und Mitarbeiter erläutern die Konzeption des Lehrmittels und zeigen Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht. Demonstration der technischen Hilfsmittel und Aussprache.

Ort: Bassersdorf

Zeit: Mittwoch, 25. September 1974 (ganztägig)

Anmeldungen an: F. Springer, Schinténäcker, 8311 Winterberg-Lindau

Anmeldeschluss: 1. September 1974

Die Erziehungsdirektion und Expertenkommission
für das neue Englischlehrmittel der Sekundarschule

Anregungen zur inneren Schulreform

Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungs- und Erziehungsfragen möchte mit einem zweiten Lehrerfortbildungskurs Interessenten wiederum Gelegenheit geben, grundlegende Gedanken und konkrete Anregungen aus der Pädagogik Rudolf Steiners kennenzulernen. Sie ist der Ansicht, dass auch diese pädagogische Richtung einen Beitrag zur gegenwärtigen Diskussion über die innere Schulreform geben kann.

Es wird folgender Doppelkurs mit je 6 Vorträgen geboten:

Jakob Streit: Lehrer und Schriftsteller, Spiez:

Die erzieherische Bedeutung von Märchen, Mythen, Sagen und von geschichtlichen und biographischen Erzählstoffen.

Ernst Bühler, Lehrer in Biel:

Die erzieherische Wirkung der zeichnerischen Form auf der Unter- und Mittelstufe. Praktische Übungen — Beispiele aus dem Unterricht.

Kursort: Universität Zürich, Hörsaal 117

Dauer: 6 Mittwochnachmittage vom 21. August bis 25. September 1974

Zeit: Kurs von J. Streit: 16.30—17.45 Uhr

Kurs von E. Bühler: 18.00—19.15 Uhr

Kurskosten: Gesamtkarten für beide Kurse: Fr. 30.—. Gesamtkarten für Kurs 1 oder Kurs 2: Fr. 20.— und Materialkosten. Einzelne Kursstunde: Fr. 4.—. Seminaristen und Studierende bezahlen die Hälfte.

Die Gesamtkarten können bezogen werden bei Frau Eva Wepfer-Barblan, Beckhammer 14, 8057 Zürich.

Literatur zu den Themen liegt am Büchertisch zur Ansicht auf.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungs- und Erziehungsfragen —
Geschäftsstelle: Blauensteinerstrasse 5, 4053 Basel, Telefon (061) 35 13 12.

Stiftung für Europäische Sprach- und Bildungszentren

4wöchige Sprach- und Bildungsreisen an drei amerikanische Universitäten zwischen dem 7. Juli und 18. August 1974

An drei der bekanntesten amerikanischen Universitäten wird den Teilnehmern des Programms durch aktive Beteiligung in Studiengruppen, den Besuch von Vorlesungen, Exkursionen und Besichtigungen und den direkten Kontakt mit amerikanischen Studenten ein Einblick in alle Aspekte des heutigen Amerika vermittelt, angefangen von der geschichtlichen Entwicklung der Vereinigten Staaten über den enormen Einfluss, den die Industrie und das Bankwesen heute ausüben, bis zu den aktuellsten Problemen in Politik und Wirtschaft.

Ausführliche Programme können bezogen werden beim Zentralsekretariat Eurozentren, Seestrasse 247, 8038 Zürich, Tel. 45 50 40.

Bildungszentrum Kulturmühle in Lützelflüh

Das Bildungszentrum bietet verschiedenartige Räume und Möglichkeiten für Kurse, Tagungen und Diskussionsrunden. Grosses Gewicht wird auf die verschiedenen Aspekte der Erwachsenenbildung, besonders Musikerziehung, Theatergestaltung und neue Erziehungsmethoden gelegt.

Ausführliche Unterlagen und Programme können bezogen werden bei Jolanda Rodio, Kulturmühle, 3432 Lützelflüh, Telefon (034) 61 36 23.

Ausstellungen

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Wegen Arbeiten am Stromnetz der Universität bleibt das Zoologische Museum vom 17. bis 31. Juli geschlossen.

Kunsthaus Zürich

Ausstellungs-Programm

Kunst in Polen	Ende Juni bis August
Von der Gotik bis heute	
Richard Lindner	August bis September
Die Photographie in der Schweiz	Oktober bis Januar

Öffnungszeiten

Montag	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag bis Sonntag	10.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag bis Freitag	20.00 bis 22.00 Uhr

Offene Lehrstellen

Oberseminar des Kantons Zürich

Am Kantonalen Oberseminar Zürich sind auf den 16. April 1975 neu zu besetzen:

2 Stellen für hauptamtliche Berater (Damen oder Herren) der Verweser und Vikare

Die Bewerber oder Bewerberinnen haben sich über eine qualifizierte Unterrichtsführung in der zürcherischen Primarschule (Elementarstufe/Mittelschule) auszuweisen. Sodann wird eine fundierte Kenntnis der Probleme neuzeitlicher Unterrichtsgestaltung erwartet. Die Bewerber sollten in der Lage sein, innerhalb ihrer Amtsverpflichtung max. 4 Stunden Unterricht am Oberseminar zu übernehmen.

Ueber die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse erteilt die Direktion des Oberseminars Auskunft.

Die Anmeldungen sind der Direktion des Kantonalen Oberseminars, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, bis zum 31. August 1974 einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich Filialabteilung Urdorf

Auf den 16. April 1975 sind an unserer Schule folgende Hauptlehrstellen zu besetzen:

- 2 Lehrstellen für Deutsch**
- 1 Lehrstelle für Latein**
- 1 Lehrstelle für Französisch und Italienisch**
- 1 Lehrstelle für Englisch und evtl. ein weiteres Fach**
- 1 Lehrstelle für Mathematik**
- 1 Lehrstelle für Geographie**
- 1 Lehrstelle für Biologie und ein weiteres Fach**
- 1 Lehrstelle für Zeichnen**

Die Filialabteilung der Kantonsschule Zürich befindet sich in der an die Stadt Zürich grenzenden Gemeinde Urdorf. Die Schule ist im Aufbau und führt zurzeit ein Gymnasium (Typ A und B) und eine Oberrealschule (Typ C) für Knaben und Mädchen.

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitze des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt bzw. des Zeichenlehrerdiploms sein sowie über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Filialabteilung Urdorf der Kantonsschule Zürich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 13. Juli 1974 dem Rektorat der Filialabteilung Urdorf der Kantonsschule Zürich, Schulhaus Feldstrasse I, 8902 Urdorf, Tel. 01 / 98 30 70, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt Winterthur

Auf den 12. August 1974 suchen wir eine ausgebildete

Arbeitslehrerin

für eine frei werdende Stelle an der Mädchenhandarbeitsschule im Schulkreis Winterthur-Stadt.

Es handelt sich um eine volle Stelle (24 Wochenstunden) mit Oberstufenklassen. Eventuell wäre auch ein Teilpensum möglich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an die Präsidentin der Frauenkommission Winterthur-Stadt, Frau H. Ganz, Rychenbergstrasse 104, 8400 Winterthur, wo auch gerne nähere Auskünfte erteilt werden, Tel. 052 / 23 89 13.

Das Schulamt

Schulamt Winterthur

Auf den 12. August 1974 oder nach Vereinbarung suchen wir eine ausgebildete

Kindergärtnerin

zur Führung eines **Sprachheilkindergartens** (Abteilung von 12 Kindern) in Zusammenarbeit mit einer Logopädin, die die Einzelbehandlungen durchführt. Wir ermöglichen eine Einführung in diese besondere Aufgabe und den Besuch von heilpädagogischen Vorlesungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulamt, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, Tel. 052 / 84 55 13.

Das Schulamt

Schulamt Winterthur

Auf den Beginn des Wintersemesters 1974/75 (21. Oktober 1974) ist an der neuzuschaffenden **Sonderklasse C** die Stelle einer

logopädischen und Schwerhörigen-Therapeutin
(oder eines Therapeuten)

zu besetzen; eventuell auch Teilzeitbeschäftigung.

Aufgabe: Sprachheilbehandlung, Ableseunterricht und Hörtraining mit sprachgebrechlichen und hörbehinderten Kindern vorwiegend der Unterstufe der Primarschule.

Anforderungen: Primarlehrerpatent, einige Jahre Unterrichtspraxis und abgeschlossene Zusatzausbildung in Logopädie oder als Schwerhörigen- bzw. Taubstummlehrkraft. Bei gutem Ausweis über logopädische und pädoaudiologische Ausbildung und Erfahrung können auch Bewerber ohne Primarlehrerpatent in Betracht gezogen werden.

Anmeldungen sind erbeten (mit den üblichen Unterlagen) an das Schulamt der Stadt Winterthur, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur. Nähere Auskünfte erteilt gerne der Sachbearbeiter, Tel. 052 / 84 55 21.

Das Schulamt

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1975/1976 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(math.-naturwissenschaftliche Richtung)

zu besetzen. Als aufstrebende Gemeinde des Limmattals, unmittelbar angrenzend an die Stadt Zürich, verfügen wir über moderne Schul- und Sportanlagen mit eigenem Lehrschwimmbecken. Für den Fremdsprachenunterricht steht ein Sprachlabor zur Verfügung.

Eine kollegiale Lehrerschaft sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde vervollständigen das Bild, welches Sie sich unter idealen Schulverhältnissen vorstellen.

Die Grundbesoldung ist entsprechend der kantonalzürcherischen Besoldungsverordnung festgesetzt, wobei die freiwillige Gemeindezulage den gesetzlichen Höchstgrenzen entspricht.

Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung werden wir Ihnen ebenfalls gerne behilflich sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einer Anmeldung entschliessen könnten und laden Sie ein, dieselbe an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Guido Landolt, Kirchweg 147 a, 8102 Oberengstringen, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Schlieren

Auf 12. August 1974 (nach den Sommerferien) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt Zürich sind sehr günstig. Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Bewerber(innen), die Wert auf fortschrittliche Schulverhältnisse legen, werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn K. Frey, an das Schulsekretariat, Obere Bachstrasse 10, 8952 Schlieren, zu richten. Für telefonische Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung, Telefon 01 / 98 12 72.

Die Schulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Affoltern a. A./Aeugst a. A.

Auf den Herbst 1974, evtl. auf Frühjahr 1975, ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Was bietet Ihnen Affoltern a. A. zusätzlich?

- Ein überdurchschnittlich gutausgerüstetes Schulhaus
- Gutes Arbeitsklima
- Bahnverbindungen nach Zürich und Zug
- Schöne Landschaft mit vielen Naturschutzgebieten in unmittelbarer Nähe

Bewerber sind freundlich eingeladen, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens Ende August dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Fritz Suter, Mühlebergstrasse 71, 8910 Affoltern a. A., einzureichen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Gottfried Hochstrasser, Reallehrer, Wilgibelweg, 8910 Affoltern a. A., Tel. (01) 99 63 73.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Mettmenstetten

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung) definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn H. Schweizer, Präsident der Oberstufenschulpflege, Im Depot, 8934 Knonau.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Kilchberg

Auf Sommer/Herbst 1974 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Kilchberg hat, obwohl unmittelbar an Zürich angrenzend, seinen ländlichen Wohncharakter bewahrt. Die Schulverhältnisse sind als gut bekannt, die Schulanlagen sind modern und grosszügig konzipiert, und die Schulpflege begrüsst eine aufgeschlossene Schulführung.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet.

Schulpflege und Lehrerschaft laden Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen zu richten an: Herrn Dr. Urs Frei, Präsident der Schulpflege, Aubrigstrasse 11, 8802 Kilchberg. Für Auskünfte steht auch der Hausvorstand, Herr V. Wäspi, Telefon privat (01) 91 24 50 oder Schulhaus (01) 91 41 77, zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Auf Sommer/Herbst 1974 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (mathematische Richtung)

1 Lehrstelle an der Realschule

Kilchberg hat, obwohl unmittelbar an Zürich angrenzend, seinen ländlichen Wohncharakter bewahrt. Die Schulverhältnisse sind als gut bekannt, die Schulanlagen sind modern und grosszügig konzipiert und die Schulpflege begrüsst eine aufgeschlossene Schulführung.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet.

Schulpflege und Lehrerschaft laden Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen zu richten an: Herrn Dr. Urs Frei, Präsident der Schulpflege, Aubrigstrasse 11, 8802 Kilchberg. Für Auskünfte steht auch der Hausvorstand, Herr J. Brändli, Telefon (privat) (01) 91 54 38 oder Schulhaus (01) 91 51 51, zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Auf Herbst 1974 ist

eine Lehrstelle an der Mittelstufe

Feldmeilen neu zu besetzen. Es ist eine 4. Klasse zu übernehmen.

Das angenehme Schulklima, die gute Kollegialität und die aufgeschlossene Haltung der Schulpflege sind sprichwörtlich. Wir sind Ihnen bei der Wohnungssuche behilflich. Gerne zeigt Ihnen der Hausvorstand (Herr Hans Klöti, Tel. 01 / 923 05 28) die moderne Schulanlage und gibt Auskunft über die Schulverhältnisse. Telefonieren Sie ihm oder dem Schulpräsidenten (Herrn H. Weber, Hinterer Pfannenstiel, 8706 Bergmeilen, Tel. 01 / 923 04 63), der auch gerne Ihre schriftliche Bewerbung entgegennimmt.

Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Wintersemesters 1974/75 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet. Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Dürnten, Herrn Hans Wenger, Bogenackerstrasse 15, 8630 Tann, einzureichen, der zu Auskünften gerne bereit ist (Telefon 055 / 31 12 06).

Die Primarschulpflege

Sprachheilschule in Stäfa

Wir führen in unserem Heim in Stäfa zwei Schulklassen mit Schülern, die für einige Zeit wegen ihrer Sprachschwierigkeiten logopädisch behandelt werden müssen. Auf den Herbst 1974, evtl. schon ab Sommerferien, suchen wir für die Unterstufe, evtl. Vorstufe der Primarschule einen

Lehrer oder eine Lehrerin.

In Frage kommen auch Bewerber, die eventuell nur vorübergehend eine Tätigkeit in einem Heim suchen.

Schülerzahl: maximal 16. Wir hoffen, dass wir auf den Herbst den geplanten Schulpavillon bekommen, was die Schülerzahlen auf 10—11 pro Klasse senken würde.

Bedingungen und Besoldung: Lehrergehalt und Sonderklassen-Zulage nach den Ansätzen der Stadt Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kost und Logis im Heim möglich, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Betriebskommission, Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Rainsiedlung, 8712 Stäfa, Tel. (01) 74 92 79.

Schulgemeinde Mönchaltorf

Auf Herbst 1974, evtl. Frühjahr 1975, sind in unserer Gemeinde folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule

1 Lehrstelle an der Realschule

Wer in einem aufgeschlossenen Lehrerteam arbeiten möchte, richte seine Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn K. Hofmann, Wiesenstrasse 542, 8617 Mönchaltorf, Tel. 86 92 22.

Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Die Schulpflege

Oberstufe Uster

An der Oberstufe Uster sind folgende Lehrstellen zu besetzen, mit Beginn auf:

18. August 1974

21. Oktober 1974

2 Lehrstellen an der Realschule

3 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

14. April 1975

1 Lehrstelle an der Oberschule

1 Lehrstelle an der Realschule

Oberstufenschulpflege Uster, Herrn H. R. Elsener, Präsident, Schulsekretariat, Stadthaus, 8610 Uster, Tel. 01 / 87 45 11.

Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschule Pfäffikon

Wir suchen auf Herbstschulbeginn 1974 eine

Lehrkraft an die Unterstufe

Die Besoldung einschliesslich Gemeindezulage richtet sich nach kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf eine gute Zusammenarbeit legen und die gern in ländlichen Verhältnissen unterrichten, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Otto Gautschi, Bachtelstrasse 48, 8330 Pfäffikon, Tel. 01 / 97 55 46.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bertschikon bei Winterthur

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Lehrkräfte an die Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Eine schöne 5-Zimmer-Wohnung steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf eine gute Zusammenarbeit legen und die gern in ländlichen Verhältnissen unterrichten, belieben ihre Anmeldung samt den üblichen Ausweisen dem Präsidenten, Herrn B. Rüegg, 8546 Kefikon-Islikon, Tel. (054) 9 43 07, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Herbstquartals 1974 suchen wir

1 Reallehrer(in)

Als aufstrebende Vorortsgemeinde von Winterthur verfügen wir über moderne Schulräume und neuzeitliche Turnanlagen mit eigenem Lehrschwimmbecken.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir laden Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Karl Mettler, Rosenweg 20, 8413 Neftenbach, Tel. 052 / 31 19 76, zu senden. Er erteilt Ihnen auch gerne weitere Auskunft.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Pfungen

Die Primarschule Pfungen sucht auf Herbst 1974 (Beginn 21. Oktober 1974)

2 Lehrer oder Lehrerinnen für die Unterstufe

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese dem Schulpflegepräsidenten, Herrn W. Flach, Rebbergstrasse 12, 8422 Pfungen, Tel. 052 / 31 17 39, mit den üblichen Unterlagen einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Turbenthal

Eine Heilpädagogische Schule der Primarschulgemeinde Turbenthal befindet sich im Aufbau.

Wir suchen auf Herbstschulbeginn im Oktober 1974

2 Sonderschullehrerinnen oder Sonderschullehrer,

evtl. ein Stellenleiter wäre sehr erwünscht zur Führung der Schulgruppen von praktisch bildungsfähigen Kindern.

In Frage kommen Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen oder Lehrer mit zusätzlicher heilpädagogischer Ausbildung und wenn möglich Erfahrung im Umgang mit praktisch bildungsfähigen Kindern. Auch Lehrkräfte mit anderer Ausbildung und mit guten Ausweisen über bisherige heilpädagogische Betätigung kommen in Frage.

Einer verantwortungsbewussten fähigen Persönlichkeit wird volle Selbständigkeit gewährt.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege Turbenthal, Herrn Kurt Meier, Gyrenbadstrasse 5, 8488 Turbenthal, wo auch nähere Auskunft erteilt werden kann.

Die Primarschulpflege

Primarschule Andelfingen

Unsere Primarschule sucht auf Beginn des Schuljahres 1975/76 einen

Lehrer oder eine Lehrerin

Andelfingen, das schmucke Weinlanddorf an ausgezeichneter Verkehrslage, bietet ein angenehmes Arbeitsklima in einer gut eingerichteten Schulanlage.

Die Schulpflege sucht auf Wunsch gerne eine geeignete Wohnung.

Die Besoldung entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Prof. Kurt Bucher, im Böndler, 8450 Andelfingen, Telefon (052) 41 21 96, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Adlikon

Auf August evtl. Herbst 1974 ist an unserer Gesamtschule (6. evtl. 4. Klasse) die

Lehrstelle

neu zu besetzen. Eine schöne, preisgünstige 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerber, welche an einer Landschule mit 20 Kindern unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Wasser, 8450 Adlikon, einzureichen, Tel. 052 / 41 22 34.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Henggart

An unserer Schule ist nach den Sommerferien 1974 (ab 12. August)

eine Lehrstelle für die Unterstufe (1./2. Klasse)

zu besetzen. Unsere aufstrebende Gemeinde, in der hübschen Landschaft des Zürcher Weinlandes gelegen, verfügt über eine neue, sehr gut und zweckmässig eingerichtete Schulanlage. Es bestehen gute Bahn- und Busverbindungen nach der nahen Stadt Winterthur.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem Maximum der kantonalen Ansätze.

Interessenten, die bei uns in einem kleinen, angenehmen und aufgeschlossenen Lehrerteam mitwirken möchten, werden gebeten, sich mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. H. R. Huber, Auf der Steig, 8444 Henggart, Tel. (052) 39 15 57, in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Kreis Marthalen

An unserer Oberstufenschule ist die Stelle eines

Sekundarlehrers sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Marthalen liegt im Zürcher Weinland, im Winkel zwischen Rhein und Thur, an der Bahnlinie Winterthur—Schaffhausen. Auffahrt N4 10 Minuten von Schaffhausen, 15 Minuten von Winterthur, die neue Kreis-Schulhausanlage in ruhiger, idyllischer Gegend, wo Heimatschutz gross geschrieben wird.

Bewerber, die Freude hätten, in kameradschaftlichem Lehrerteam bei aufgeschlossener Behörde zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, W. Corrodi, Marthalen, Tel. 052 / 43 13 92, zu senden, woselbst auch jede weitere Auskunft stets gerne erteilt wird.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Bülach

An der Oberstufenschule Bülach ist ab sofort die Stelle

eines Reallehrers oder Reallehrerin

sowie ab 12. August 1974 evtl. später, diejenige

eines Sekundarlehrers oder einer Sekundarlehrerin math. Richtung zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Die auswärtigen Dienstjahre werden auch bei den Treueprämien angerechnet.

Die aufgeschlossene Behörde stellt Ihnen alle modernen Unterrichtsmittel zur Verfügung. Eine kollegiale Lehrerschaft rundet das Bild ab, das Sie sich von idealen Schulverhältnissen machen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an das Sekretariat der Oberstufenschule Bülach, Hans Hallergasse 9, 8180 Bülach, Tel. (01) 80 77 07.

Gerne gibt Ihnen der Konventspräsident, Herr Urban Clement, Wehntalerstrasse 315, 8181 Höri, Tel. (01) 96 80 83, noch weitere Auskünfte.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Eglisau

Wir suchen an unsere Schule

1 Reallehrer, sofort oder nach Vereinbarung

1 Reallehrer, auf Frühjahr 1975

Bei der Wohnungssuche können wir behilflich sein. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber, die gerne in unserem schönen Städtchen am Zürcher Rhein sesshaft werden möchten, sind eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten, Herrn Hans Spühler, Wilerstrasse 509, 8193 Eglisau, zu richten, welcher auch gerne mündlich Auskunft gibt. Tel. 01 / 96 36 70. Bisherige Bewerber gelten als angemeldet.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Embrach

Unsere Kreismunicipien sind in ständigem Wachstum begriffen. Wir benötigen daher zur definitiven Besetzung unserer zurzeit total 11 Lehrstellen

1 Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung für sofortigen Stellenantritt

1 Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung zum Stellenantritt auf Beginn des Schuljahres 1975/76.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Eine aufgeschlossene Schulbehörde und ein kollegiales Lehrerteam erwarten gerne Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Max Bächli, In der Halde 187, 8424 Embrach, Tel. 01 / 96 21 65.

Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschule Hochfelden

Auf Herbst 1974 (21. Oktober) sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Interessierten Lehrkräften, welche in einer kleinen Landgemeinde unterrichten möchten, stehen moderne, technische Hilfsmittel sowie eine günstige 3-Zimmer-Wohnung zur Verfügung.

Bewerber(innen), die ihre Lehrtätigkeit in einer ländlichen Gegend, jedoch in günstiger Verkehrslage im Zürcher Unterland ausüben möchten, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rino Keller, Buck 176, 8182 Hochfelden, Tel. privat 01 / 96 86 70, Geschäft 01 / 80 71 50.

Die Primarschulpflege

Schule Kloten

Per sofort und auf Beginn des Wintersemesters 1974/75, 21. Oktober 1974, sind an unserer Schule einige Lehrstellen an der

Primarschule (Unterstufe)

Oberschule

neu zu besetzen. Nebst neuesten und modernsten Schulanlagen bietet eine aufgeschlossene Schulpflege Gewähr für die Anwendung moderner technischer Hilfsmittel für den Unterricht und ein angenehmes Arbeitsklima. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Die Besoldung richtet sich nach der Besoldungsverordnung des Kantons Zürich. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet. Es kommen auch ausserkantonale Bewerberinnen und Bewerber in Frage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten, zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn K. Falisi, zu richten. Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne Verfügung, Tel. 01 / 813 13 00.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf 21. Oktober 1974 ist an unserer Oberstufe die Stelle eines

Sekundarlehrers, sprachlich-historischer Richtung,

neu zu besetzen. Neue Schulanlage mit modernen Einrichtungen. Neues Einfamilienhaus an ruhiger, sonniger Lage.

Gemeindezulagen gemäss den kant. Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Hrn. Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, zu richten.

Auskünfte erteilt gerne der Hausvorstand, Herr Heinz Hofmann, Reallehrer, Tel. privat 01 / 96 60 24, Schule 01 / 96 34 27.

Die Schulpflege

Primarschule Buchs/ZH

Wir suchen auf den Schulanfang nach den Sommerferien, 12. August 1974, evtl. auch erst auf Mitte des Quartals oder auf Anfang des Wintersemesters, 21. Oktober 1974, eine

Arbeitslehrerin

für unsere 14 Wochenstunden an der Unterstufe. Wenn Sie Freude haben, in einem kleinen aufgeschlossenen Lehrerteam in einem neuen Schulhaus in der Nähe von Zürich zu unterrichten, so wenden Sie sich bitte für weitere Auskünfte an die Präsidentin der Frauenkommission Buchs ZH, Frau Felice Studer, Tel. (01) 71 32 00.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang ZH

Die Primarschule Rümlang sucht mit Amtsantritt nach den Sommerferien 1974 (Schulbeginn am 12. August 1974) geeignete Lehrkräfte zur Besetzung von

1 Lehrstelle für Unterstufe (2. Klasse)

1 Lehrstelle für Mittelstufe (4. Klasse)

Rümlang ist eine günstig gelegene Vorortsgemeinde der Stadt Zürich und verfügt über moderne Schulanlagen. Ein aufgeschlossenes Kollegenteam sowie eine wohlwollende Schulpflege freuen sich auf interessierte Bewerber. Bei der Suche nach einer günstigen Wohnung wird gerne geholfen. Auswärtige Dienstjahre werden bei der Besoldung, die dem gesetzlichen Maximum entspricht, angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind so bald wie möglich zu richten an Hrn. Hans Marquard, Schulstrasse 2, 8153 Rümlang, Tel. 01 / 817 77 12.

Die Primarschulpflege